

Begleitprogramm

Do, 22. Oktober 2026, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung

Anmeldung bitte bis zum 19. Oktober 2026

per Mail an veranstaltungen@wlb-stuttgart.de

oder telefonisch unter 0711 13798-410.

Di, 3. November 2026, 18 Uhr

Internetzensur – wie funktioniert's und was bedeutet das für Bibliotheken, Forschung und Öffentlichkeit?

Prof. Dr. Steffen Wendzel (Ulm)

Do, 19. November 2026, 18 Uhr

Die Rosenkreuzer

Prof. Dr. Hermann Ehmer (Stuttgart)

Di, 12. Januar 2027, 18 Uhr

Bücherverbrennung 1933

PD Dr. Werner Treß (Potsdam)

Öffentliche Führungen

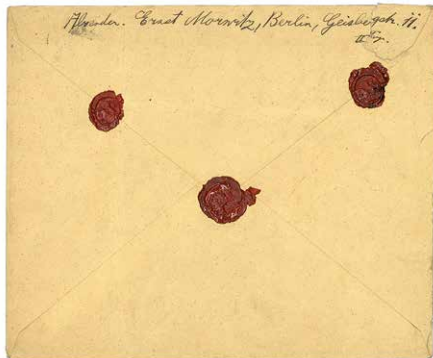
Di, 27. Oktober 2026, 17 Uhr

Mi, 11. November 2026, 17 Uhr

Do, 3. Dezember 2026, 17 Uhr

Fr, 11. Dezember 2026, 17 Uhr

Do, 14. Januar 2027, 17 Uhr



Briefgeheimnis mit drei Siegeln.

Ernst Morwitz' Nachricht an Stefan George (1910)

Förderung durch:



**WÜRTTEMBERGISCHE
BIBLIOTHEKSGESELLSCHAFT**

Spendenkonto BW-Bank

IBAN: DE67 6005 0101 0002 5313 26



Termine und Informationen unter:

www.wlb-stuttgart.de

Die Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung ist nur für die Eröffnung erwünscht.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite über kurzfristige Änderungen.

Württembergische Landesbibliothek

Konrad-Adenauer-Straße 10

70173 Stuttgart

T +49 711 13798-410

veranstaltungen@wlb-stuttgart.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8 – 22 Uhr

Sa 10 – 20 Uhr

geschlossen an So/gesetzlichen Feiertagen

sowie am 24., 31.12.2026 und 2.1.2027

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

www.wlb-stuttgart.de

AUSSTELLUNG

WEGGESPERRT!?

Geheimes Wissen und verbotene Bücher

23. Oktober 2026 –

16. Januar 2027



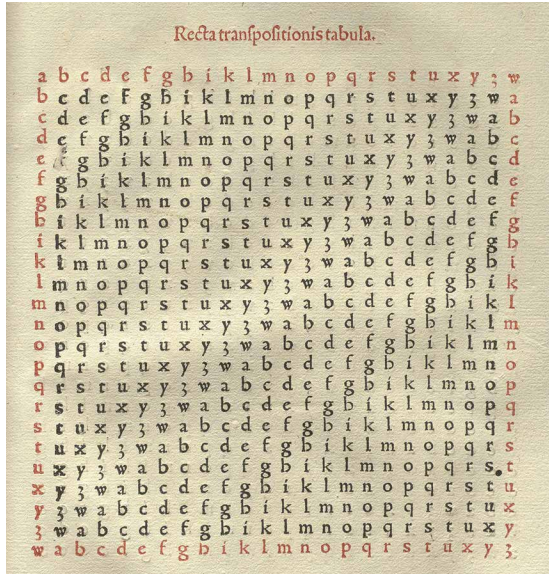
**WÜRTTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK**

Wissen teilen

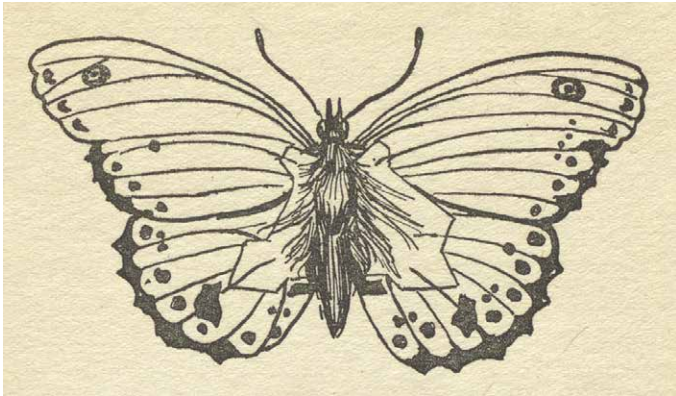
„Wkuxis alqtoz“* ist das Motto der Württembergischen Landesbibliothek. Die neue Ausstellung beleuchtet jetzt das Gegenteil und zeigt, wie Wissen ungeteilt bleibt.

Die Bestände der Landesbibliothek umfassen auch verbotene Bücher, die nicht entliehen werden dürfen. Und Dokumente, die geheimes Wissen enthalten. Mehr als 75 Exponate werden nun ausgestellt – und nicht weggesperrt. Das Spektrum reicht von Tarnschriften über die Chiffriermaschine Enigma bis hin zu verbrannten Büchern.

Das älteste Exponat stammt aus dem 12. Jahrhundert und zeigt eine Geheimschrift Hildegards von Bingen. Eine digitale Übersicht aus dem 21. Jahrhundert führt die Ausmaße der Internetzensur vor Augen.



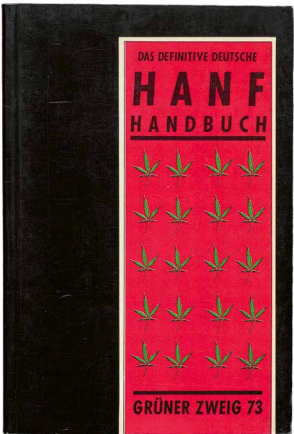
*„Wkuxis alqtoz“ = „Wissen teilen“. Zum Codieren nutzt man diese verschobenen Alphabete. Für den nächsten Buchstaben stets in die nächste, leicht verschobene Zeile rutschen. Johannes Trithemius: Recta transpositionis tabula (1518)



Schmetterling mit versteckten Militärintformationen. Robert Baden-Powell: My Adventures as a Spy (1915)

Geheimes Wissen

Wie kann Wissen geheim gehalten werden? Oder nur für einen ganz bestimmten Empfänger verständlich sein? Das Briefgeheimnis hat zum Ziel, dass die Verfasser ihr Wissen ausschließlich mit ihren Adressaten teilen. Es gibt auch ganze Gruppen, deren Mitglieder ihr Wissen nicht nach außen dringen lassen. Geheimgesellschaften wie die Illuminaten und Rosenkreuzer wecken gerade aufgrund ihrer Intransparenz Interesse und werden häufig literarisch verarbeitet. Die Ausstellung zeigt daneben zahlreiche Varianten, wie Texte getarnt und verschlüsselt werden können.



Auf dem Index. Hainer Hai: Das definitive deutsche Hanf-Handbuch (1982)



Bücherverbrennung 1933. Foto: Die Woche, 20. Mai 1933

Verbotene Bücher

Die Ausstellung blickt zudem auf Fälle, in denen Dritte intervenieren. Meist sind dies übergeordnete Autoritäten. Zensur setzt schon an der Wurzel an, wenn Schreib- oder Veröffentlichungsverbote verhängt werden. Verbote einzelner Werke können vor der Veröffentlichung ausgesprochen werden (Vorzensur) oder nachträglich verhängt werden (Nachzensur). Am häufigsten wird hiervon aus politischen oder „sittlichen“ Gründen Gebrauch gemacht, wobei beides immer vom jeweiligen politischen und kulturellen Umfeld abhängig ist. Viele der gezeigten Bände sind oder waren auch „teilweise“ verboten.